

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 42 (1969)
Heft: 6

Rubrik: Frequenz-Prognosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Brieftaubendienst

Wenn am 6. Juni in den Zeughäusern das Fassen des Materials beginnt, sind unsere Uebermittlungsmittel schon seit einem Monat im intensivsten Training. Trotzdem die Flugsaison erst begonnen hat und am 8. Juni Wettflüge durchgeführt werden, haben sich einige Brieftaubenzüchter bereit erklärt, ihre Brieftauben für unsere Übung zur Verfügung zu stellen. Mit Rücksicht darauf wurden die vorgeschriebenen Brieftaubenverbindungen nur auf den Samstag beschränkt; dafür muss es aber dann rauschen!

Alle Uebermittlungszentren (ausgenommen Vaulruz, welches leider keine Brieftaubenleute hat) werden Meldungsabgang haben, Langnau und St. Gallen auch Meldungsankunft. Eingesetzt werden für die Übung:

- 9 Brieftaubenschläge und ca. 200 Brieftauben
- Zusätzlich 5 Brieftaubenschläge und ca. 100 Brieftauben

Der zusätzliche Schlag je Zentrum erlaubt es den Übungsleitern, die Angehörigen des Brieftaubendienstes nach eigenem Gutdünken einzusetzen. Priorität haben aber in jedem Fall die Einsätze für die Übung.

Betriebsbereitschaft: 13.00 (Samstag, 7. Juni)
Letzer Auflauf: 16.30
Besetzung der Brieftaubenschläge bis 20.00

Erstmals in der Geschichte des EVU werden an der Übung Gottardo Brieftauben über den Gotthard fliegen. Dieser Flug gilt in Züchlerkreisen als einer der härtesten, und wir danken dem betreffenden Züchter ganz speziell für seinen Einsatz bei der Vorbereitung seiner Tiere.

Als zweites Novum haben wir eine Transitverbindung Bern—Langnau, wobei Brieftauben mit Brusthülsen eingesetzt werden. Auch dieses Training erfordert einige Mühe.

Dem guten Gelingen des Brieftaubeneinsatzes steht nichts mehr im Wege, wenn alle, an die ich bei der Planung gedacht habe, auch mitmachen.

Chef Brieftaubendienst: DC M. Eschmann

Die Funkpolizei, ihre Aufgaben

Die Funkpolizei besitzt zwei Hauptaufgaben. Die eine ist das Überwachen der eigenen Funknetze und die andere das Betreiben von Funkaufklärung in Frontnähe. Durch das Überwachen der eigenen Netze werden Verstöße gegen die Sicherheit der eigenen Netze wie

- Indiskretionen
- Vergehen gegen die Funkdisziplin
- Vergehen gegen die Tarndisziplin

festgestellt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Wissen um das Vorhandensein der Funkpolizei zu besserer Funk- und Tarndisziplin geführt hat.

Durch die Wahl unseres Einsatzstandortes haben wir bezweckt, dass möglichst viele Verbindungen überwacht werden können.

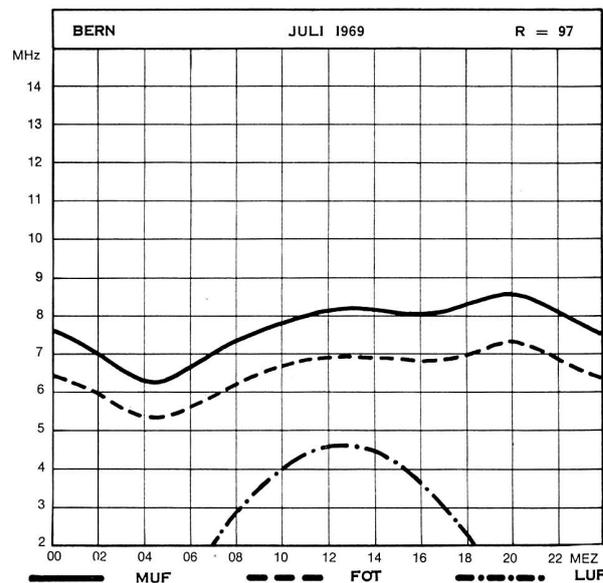
Um einen normalen Betrieb zu gewährleisten, sind 10 bis 12 Funkpolizei-Spezialisten in einer einzigen Schicht vorgesehen. Diese werden sich im Aufklärungszentrum und in der Auswertestelle aufteilen.

Nach durchgeführter Dislokation werden die Einsatzräume installiert, damit am frühen Samstagnachmittag das Detachment abhörbereit ist.

Die Funküberwachung wird sich, mit einem Unterbruch am Samstagabend, bis am Sonntagvormittag erstrecken.

Chef Funkpolizei: Lt G. Magni

Frequenz-Prognosen



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.

2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben; auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.

3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

MUF («Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

FOT («Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF; entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF («Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 μ V/m.

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.